



Kursvorschläge

Beseitigung/Verminderung von Inkontinenz durch Ursachenbehandlung

Dieser Kurs ist für alle orthopädisch-chirurgisch orientierte Physiotherapeuten zu empfehlen, welche nur sporadisch Inkontinenzpatienten in ihrer Praxis behandeln, da eine Vielzahl der vermittelten Techniken auch auf andere Krankheitsbilder aus der Beckenregion angewandt werden können.

Therapeuten, welche als Schwerpunkt die Gynäkologie im Behandlungsalltag haben, profitieren von der Ursachenbeseitigung, welche durch ihre traditionelle Behandlung schnellere Resultate erzielen können.

Kursziel ist es, übergeordnete Zusammenhänge aufzuzeigen, welche als Sekundärphänomen zu einer Beckenbodendysfunktion und / oder zu einer Inkontinenz führen können.

Ein Hauptaspekt liegt in der Erläuterung, welchen wechselseitigen Beeinflussungen das Gewebe unterschiedlicher Körperbereiche unterliegt und auf welche Weise der Therapeut diesen Sachverhalt in seiner Behandlung nutzen kann. Auf verständliche Weise werden die Verbindungen zu knöchernen und muskulären Defiziten im Bereich der Wirbelsäule einschließlich nervaler Kompressionssymptome dargestellt. Außerdem wird näher auf die Möglichkeit eingegangen, über die Behandlung von Faszien, Bindegewebe und Reflexzonen der Problematik entgegenzuwirken.

Durch das Aufzeigen grundlegender Ursachen

- knöchernerne und muskuläre Defizite im Bereich der Wirbelsäule,
- nervale Kompressionssymptome in der LBH-Region,
- Bindegewebsläsionen

für das Symptombild „Inkontinenz“ in all seinen Ausprägungen, werden den Kursteilnehmern effektive Behandlungstechniken vermittelt, welche eine ökonomische und dadurch den Patienten motivierende Therapie darstellen.

Durch diese Vorgehensweise sowie einen detaillierten Statikbefund als Grundlage einer zielgerichteten Therapie können die häufig versteckten Ursachen einer Beckenbodenschwäche dauerhaft beseitigt werden, und das direkte Training der Beckenbodenmuskulatur entfaltet seine volle Wirksamkeit.

Desweiteren wird ein neuartiges Behandlungskonzept für Arzt, Therapeut und Patient vorgestellt, welches im Rahmen einer intensiven Zusammenarbeit eine wesentlich schnellere Genesung des Patienten von seinem zum Teil langjährigen Komplikationen bewirken kann.

Schröpftechniken in der Physiotherapie

Die Schröpftechniken, welche zu den ältesten bekannten Behandlungsmethoden zählen, haben einen hohen Stellenwert in der Naturheilkunde und werden immer mehr auch von Physiotherapeuten und Masseuren eingesetzt.

Ein wesentlicher Grund dafür sind die vielseitigen Anwendungsbereiche sowie die kostengünstige Anschaffung und die Wiederverwendbarkeit ohne Wartungsgebühren, welche bei vielen anderen therapeutisch genutzten Gerätschaften üblich ist.

Dieser Kurs soll Ihnen eine umfassende Unterstützungsmöglichkeit und die Vielzahl seiner Behandlungen vermitteln.

Ein Hauptaspekt liegt in der präzisen Erläuterung, wie trockene Schröpftechniken auf den menschlichen Organismus Einfluss nehmen - im Sinne lokaler Behandlung von Gewebe wie Muskulatur und Faszien oder Narbengewebe und auch in dem Bereich der viszerokutanen Reflexe.

Nach kurzer theoretischer Einführung und der Besprechung von Indikationen und Kontraindikationen, erhalten Sie ausreichend Möglichkeiten, die beiden Verfahren zu üben.

Das gemeinsame Erarbeiten gezielter Anwendungen mit Schröpfgläsern auf häufig vorkommende Krankheitsbilder in der Physiotherapie wird Sie befähigen, das Erlernte zügig im Praxisalltag anzuwenden.

Sie erhalten leicht verständliche Hintergrundinformationen physiologischer Vorgänge im menschlichen Stoffwechsel, dessen normalen Ablauf und den Folgen von Entgleisungen.

Das Kursskript enthält außerdem Bezugsadressen für Arbeitsmaterial sowie eine Zusammenfassung über weiterführende Literatur.

Schulter und HWS	- 'mal anders behandelt
LWS / ISG / Hüfte	- 'mal anders behandelt

Die Kurse beinhalten – entsprechend dem jeweiligen Thema – das Erfahrungspotential der täglichen Behandlungspraxis.

Besonders bei chronischen Beschwerden ist die individuelle, vielschichtige Therapie erforderlich.

Unter Berücksichtigung der gelenkschonenden Ausgangsstellungen und Behandlung (in Anlehnung an die manuelle Therapie) werden erprobte und ökonomisch effektive Techniken vermittelt, die die Kombination von Gelenk-, Muskel- und Bindegewebsstrukturen gleichermaßen in diversen ASTE behandeln.

Kursverlauf:

Theorieeinführung (2-3 Module)
zu Anatomie, Indikation und Diagnostik

Praktische Übungen (7-9 Module)
versch. ASTE, Wirkung auf die verschiedenen Strukturen, Automob. bzw. Anleitungen zu „Selbstübung der Patienten“

Besondere Dehntechniken und Weichteilbehandlungen vervollständigen das Programm.

Kursteilnehmer: 22 - 24

Zeiteinheit pro Modul: 45 Min.

Knie u. Sprunggelenk - 'mal anders behandelt

Die gängigen und üblichen Behandlungstechniken sollen - durch zusätzliche Techniken unterstützt - verstärkt und somit die Schmerzen und Bewegungseinschränkungen noch umfassender beseitigt werden.

Die Frage "Wie hole ich mit der Behandlung das Beste für den 'Patienten' heraus?" beschäftigt jeden Therapeuten.

Dieser Kurs vermittelt Ihnen, wie mit gezieltem Befund und der daraus resultierenden Therapie ein deutlicher Erfolg in 4-5 Behandlungen erzielt werden kann.

Gleichzeitig sollen zu Fragen der Kursanten für kompliziertere (weil multimorbide Patientenbefunde) Behandlungsalternativen aufgezeigt.

Kursverlauf:

Theorieeinführung (2-4 Module)
zu Anatomie, Indikation und Diagnostik

Praktische Übungen (7-9 Module)
versch. ASTE, Wirkung auf die verschiedenen Strukturen, Automob. bzw. Anleitungen zu „Selbstübung“ der Patienten

Außerdem werden vielen praktische Übungen angeboten.

Kursteilnehmer: 22 - 24

Zeiteinheit pro Modul: 45 Min.